

Der Träger pro juvena gGmbH hat folglich den als Anlage 1 beigefügten Antrag gestellt. Als Anlage 2 ist der Haushaltsplanentwurf 2020 bis 2022 beigefügt.

Der Träger beantragt eine Förderung von 41.164,00 EUR für das Jahr 2020, 41.987,00 EUR für 2021 und 42.826,00 EUR für 2022, um eine Fachkraft für das Sozialraumteam im Modellprojekt Lichtenstein im Umfang von 0,5 weiterhin beschäftigen zu können.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Ausgangslage

1.1. Sozialraumorientierung als ein Konzept in der Sozialen Arbeit

Die Sozialraumorientierung (SOR) wird als Fachkonzept vom Landkreis verfolgt. SOR ist eine konzeptionelle Ausrichtung Sozialer Arbeit. Ihr geht es um die Gestaltung von Lebensverhältnissen vor Ort. Dort wo die Menschen leben sollen die Bedingungen so entwickelt werden, dass alle Bewohner in einem sozialen Raum möglichst ohne Soziale Hilfen zurechtkommen - auch in schwierigen Situationen. Der Blick geht somit über den Einzelfall hinaus.

In der SOR geht es also darum, Lebenswelten zu gestalten und Arrangements zu kreieren, die (leistungsberechtigten) Menschen helfen, in prekären Lebenssituationen zurecht zu kommen. Es geht also nicht in erster Linie darum, Menschen zu verändern sondern die Lebensbedingungen so zu gestalten, dass die Menschen dort besser leben können. Dazu gehört, die Stärken und Ressourcen im Umfeld von Familien oder der Gemeinden mehr zu nutzen, sodass Kinder, Jugendhilfe und Familien die notwendige Unterstützung unbürokratisch erhalten.

1.2. Prinzipien der Sozialraumorientierung

- Orientierung am Willen des Menschen
- Aktivierung der Menschen steht vor betreuender Tätigkeit
- Nutzung der Ressourcen der Betroffenen und der Ressourcen im Sozialraum
- Vernetzung und aktive Einbeziehung der Regeleinrichtungen wie Kita, Schule usw.

Auf der kommunalen Verantwortungsebene - Landkreis sowie Städte und Gemeinden ist das „Zusammen-Handeln“ der Akteure wie Kita, Schule, freie Träger, Vereine, Jobcenter, Jugend- und Sozialamt mit Angeboten wie Schuldnerberatung und anderen psychosozialen Leistungen mit dem Fokus SOR zu gestalten. Dies beginnt damit, dass die Kommune die Akteure vernetzt, für SOR wirbt und organisatorische und finanzielle Unterstützung anbietet.

2. Sozialraumorientierung in der Praxis

2.1. Gemeinde Lichtenstein - Sozialraumteam

Das Sozialraumteam entstammt aus einer Arbeitsgruppe „Angebote im Sozialraum“, die in den Jahren 2014 und 2015 Leitgedanken zur qualitativen Weiterentwicklung der Jugendhilfe durch sozialraumorientierte Modellprojekte im Landkreis entwickelt hat.

Im Rahmen der Jugendhilfe wurde, beispielhaft in Lichtenstein, die gezielte Vernetzung in einem Sozialraumteam vorgebracht. Ein „Trio“ aus Gemeinde, Sozialen Dienst des Kreisjugendamtes und freiem Träger führt Leistungen zusammen und gestaltet Synergien vor Ort für Bürger. Spezifische Nutzer eines Familienbüros finden Rat und Anschluss an andere Familien, erleben Angebote, die aus ihren

Bedürfnissen heraus entwickelt wurden. Die 50 %-Stelle des freien Trägers ist im Modell 4 Jahre bis Ende des Jahres 2019 zu 50 % durch Fördermittel der Lechler-Stiftung finanziert und zu 50 % aus Planungsmitteln des Landkreises und der Gemeinde.

Die Leitgedanken sind in einem Bericht über die Arbeit aufgeführt (vgl. Anlage zum Antrag, Anlage 1).

Die Jugendhilfe vor Ort soll einen Beitrag auf 3 Ebenen leisten:

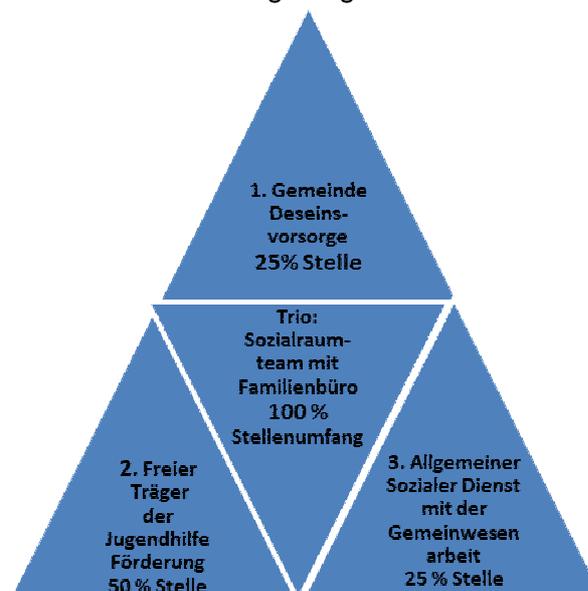
- Einheit der Jugendhilfe: Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung, Familienförderung und erzieherische Hilfen vor Ort zusammenführen.
- Erziehungspartnerschaft: Zusammenarbeit von Eltern, Schule und Jugendhilfe für gute Bedingungen von Kindern.
- Gutes Zusammenleben in der Kommune: Jugendhilfe mit allen Akteuren in einer Gemeinde zusammenbringen.

Neben den Leitgedanken spielen das Gemeindeentwicklungskonzept: „Lichtenstein 2030“ und eine Befragung der örtlichen Einrichtungen, Dienste, Vereine, Kirchen durch das Sozialraumteam eine Rolle bei der Weiterentwicklung der Sozialraumarbeit.“

Neu ist zudem, dass die Eingliederungshilfe mit dem Sozialraumteam kooperieren wird. Als Einstieg sind vereinbart: 4 Mal im Jahr Präsenz vor Ort im Familienbüro, Gemeinsame Fallberatung, Absprachen nach Bedarf, Suche nach umsetzungsrelevanten Projekten und entsprechenden Fördermitteln.

„Sozialraum-Trio“

Das Sozialraumteam besteht seit 2016 aus einer 0,25 Fachstelle des Landkreises (Allgemeiner Sozialer Dienst), einer 0,25 Stelle der Verwaltung Lichtenstein und einem Stellenumfang von 0,5 des freien Trägers Pro juvena gGmbH. Das Team führt u. a. gemeinsam ein Familienbüro. In den je spezifischen Rollen werden die Fachkräfte im Familienbüro von Eltern und Kindern angesprochen und können dabei die Leistungen und Unterstützungsmöglichkeiten der anderen einbeziehen.



Fallbeispiel Familienbüro

Im Familienbüro sprechen eine Mutter und die Mitarbeiterin der Verwaltung Lichtenstein über einen Antrag beim Jobcenter. Dabei wird der Bedarf an spezifischer Freizeitgestaltung für den Sohn der Antragstellerin angesprochen. Dessen schwierige Entwicklung fordert den Mitarbeiter des Landkreises aus dem Sozialen Dienst; erzieherischer Hilfebedarf wird erkennbar. Zusammen mit dem freien Träger wird ein alternatives Angebot „Schrauber-Werkstatt“ konzipiert. Ein gespendeter Automotor wird Lehrstück und Beschäftigung für den Sohn. Weitere junge Menschen aus der Gemeinde, mit vergleichbarer Situation, arbeiten am Ende mit einer Fachkraft des freien Trägers in einem Schuppen, der „Schrauber-Werkstatt“ und lernen auf vielfältige Weise. Die Gemeinde finanziert das Projekt und integriert es in der Kommune.

Vernetzung in Lichtenstein

Von Bedeutung ist, dass neben diesem Familienbüro weitere Vor-Ort Projekte in Lichtenstein entwickelt werden. Eingeladen werden Vereine, Kirchen, Schule und Kindergartenvertretungen, Fachkräfte des Kreisjugendamtes, Initiativen und einzelne aktive Bürger und Bürgerinnen; wobei der Kreis offen für neue Teilnehmer/innen bleibt.

2.2. Übertragbarkeit auf andere Städte und Gemeinden

In jeder Kommune, jedem Ortsteil, jedem Quartier kann SOR umgesetzt werden. Wie die Konstellationen einzelner Modelle aussehen sollten ist abhängig von den Bedingungen, Bedarfen und vor allem von den Vorstellungen der Bewohner vor Ort. Modelle können als Anregung dienen. Dahingehend steht das Kreisjugendamt mit seiner Verantwortung für die Jugendhilfeplanung beratend und unterstützend zur Verfügung.

Ein erstes im Landkreis Reutlingen erfolgreich umgesetztes Projekt ist die Vernetzung von Akteuren im „Wies-Projekt“. Hier gestalten mehrere freie Träger, die Stadt Reutlingen und das Kreisjugendamt gemeinsam ein vielfältiges Angebot, welches vom freien Träger pro juvena gGmbH koordiniert wird.

Im Jahr 2020 ist ein weiteres Sozialraumprojekt geplant. Die Auswahl des Sozialraums erfolgt in Abstimmung mit der Kommune und unter Beteiligung der freien Träger erzieherischer Hilfen.

2.3. Finanzierung

Das Sozialraumteam Lichtenstein soll zunächst 2020 bis 2022 gefördert werden. Konkret bedeutet dies, dass neben den Stellenanteilen, welche die Gemeinde und der Landkreis selbst einbringen, der freie Träger Mittel erhalten soll, um die Arbeit mit einer 0,5 Fachstelle weiterzuführen. Die Gemeinde hat dem Antrag von pro juvena gGmbH ein Schreiben beigefügt, in dem sie die Arbeit positiv bewertet und den Beitrag, den Sie einbringen wird, darstellt (vgl. Anhang zur Anlage 1). Zudem ist aufgeführt, welchen Beitrag die Gemeinde grundsätzlich an den Jugendhilfe leistet. Das Kreisjugendamt wird weiterhin mit Personal vor Ort sein. Die Finanzierung der Stellenanteile soll wie in der Abbildung im Schaubild unter Ziffer 2.1 erfolgen.

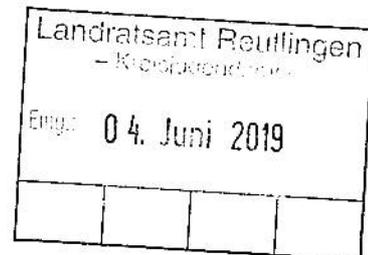
3. Zuwendungsvereinbarung für pro juvena gGmbH

Die Verwaltung befürwortet somit den Abschluss einer 3-jährigen Zuwendungsvereinbarung für eine 0,5 Fachstelle für die Jahre 2021 und 2022 vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel.



pro juvena gGmbH · Theodor-Heuss-Str. 19/13 · 72762 Reutlingen

Landratsamt Reutlingen
Jugendhilfeplanung
Bismarckstraße 16
72764 Reutlingen



Reutlingen, den 04.06.2019

Antrag der pro juvena gGmbH für die Haushaltsjahre 2020-22

Sehr geehrte Frau Kohl,

hiermit beantragen wir für die Haushaltsjahre 2020-22 die Förderung einer 50%-Stelle im Familienbüro Lichtenstein.

Über das Familienbüro wird seit dem 1.1.2016 das sogenannte sozialraumorientierte Modellprojekt Lichtenstein umgesetzt. Im Familienbüro arbeitet ein Sozialraumteam, das aus Mitarbeiter_innen der Gemeinde, des Kreisjugendamts und der pro juvena gebildet wird. Die Zusammenarbeit der beiden öffentlichen Träger und eines freien Trägers im Trio vor Ort macht die Besonderheit des Projekts aus. Nähere Angaben zu den Zielsetzungen und zum bisherigen Verlauf des Projektes finden sich im beiliegenden Auswertungsbericht der pro juvena.

Ziele des Modellprojekts sind eine gemeindenahere Versorgung im Sinne einer kinder- und familienfreundlichen Gemeinde, die Einbindung örtlicher und überörtlicher Partner und Ressourcen, die Entwicklung von präventiven Projekten entlang des örtlichen Bedarfs und die Reduzierung eingreifender Hilfen zugunsten frühzeitiger und aktivierender Hilfsangebote.

Die fachlichen Impulse zur Entwicklung des Modellprojekts kamen aus der Jugendhilfeplanung des Landkreises. Die Arbeitsgruppe „Angebote im Sozialraum“ auf Landkreisebene hat im Auftrag des Landrates in den Jahren 2014/15 Leitgedanken zur qualitativen Weiterentwicklung der Jugendhilfe durch sozialraumorientierte Modellprojekte im Landkreis entwickelt. Das sozialraumorientierte Modellprojekt in Lichtenstein wurde konzipiert auf Grundlage der von der Arbeitsgruppe formulierten Leitgedanken, des integrierten Gemeindeentwicklungskonzepts Lichtenstein 2030 und einer Befragung der örtlichen Einrichtungen, Dienste, Vereine, Kirchen.

Die „Architektur“ des Modellprojekts sieht vor, dass die Gemeinde Projekte übernimmt, die aus dem Familienbüro hervorgehen und auf Dauer angelegt sind. Durch Beschluss des Gemeinderats vom 23.05.2019 trägt die Gemeinde die Kosten der „Schrauberwerkstatt“, die als Projekt vom Familienbüro entwickelt wurde. Die Kostenübernahme steht unter dem Vorbehalt, dass der Kreistag diesem Antrag zustimmt.

Die von pro juvena geschaffene 50% Stelle für das Familienbüro wird von der Lechler Stiftung vier Jahre lang bis Ende 2019 gefördert (ca. 50% der Aufwendungen). Die restlichen Finanzmittel haben die Gemeinde und der Landkreis aufgewendet. pro juvena hat sich mit Eigenmitteln beteiligt.

Das Projekt hat die Erwartungen der Partner erfüllt und soll weitere drei Jahre fortgeführt werden. Ab 1.1.2020 entsteht daher ein Finanzierungsbedarf.

Wir würden uns freuen, ein qualitativ und quantitativ erfolgreiches Projekt weiterführen zu dürfen, das modellhaft neue Wege in der Jugendhilfe aufzeigt und im Kern auch auf andere Kommunen übertragbar ist.

Mit freundlichen Grüßen



Johannes Kraus
Geschäftsführer



Hans-Anton Maier
Geschäftsführer

Anlagen

Stellungnahme Gemeinde Lichtenstein
Auswertungsbericht Familienbüro
Kosten- und Finanzierungsplan



Bürgermeisteramt, Rathausplatz 17
72805 Lichtenstein

Landratsamt Reutlingen
Jugendhilfeplanung
Frau Kohl
Bismarckstraße 16
72764 Reutlingen

Abteilung	Hauptamt
Sachbearbeiter/in	Beatrice Herrmann
Telefon	07129 696-19
Fax	07129 6389
Zimmer	9
E-Mail	Beatrice.Herrmann@gemeinde-lichtenstein.de
Unser Zeichen	450.5
Datum	31.05.2019

Stellungnahme der Gemeinde zu einer Weiterführung des Sozialraumorientierten Modellprojektes in Lichtenstein

Sehr geehrte Frau Kohl,

gerne möchte die Gemeinde Lichtenstein zum Antrag der pro juvena gGmbH auf Weiterführung des Sozialraumorientierten Modellprojektes Stellung nehmen.

Dank der Förderung der Lechler-Stiftung können wir auf vier erfolgreiche Jahre des Sozialraumorientierten Modellprojekt in Lichtenstein blicken, in denen nach Auffassung aller Beteiligten einige beispielhafte Projekte erfolgreich gestartet, etabliert und weiterentwickelt werden konnten.

Aus unserer Sicht handelt es sich um einen zentralen Baustein in der zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Gemeinde zu einer familienfreundlichen Kommune mit einem vielfältigen, passgenau gestalteten Angebot. Die Verbindung von erweiterten kommunalen Dienstleistungen für die Familien und das Freiwilligenengagement (von der Gemeinde finanziert), der aufsuchenden und beratenden Tätigkeit des Sozialen Dienstes vor Ort (vom Landkreis finanziert) mit den Beratungsangeboten und den präventiven Projekten von pro juvena in einem Team ist nach unserer Kenntnis einzigartig und nach unserer Erfahrung und Überzeugung zukunftsweisend.

Die Nähe zu den Klient/innen, die zentrale Anlaufstelle im Rathaus und die vielfältige Bezüge zu Kooperationspartnern im Ort haben sich sehr bewährt. Verschiedene Leistungen im gleichen Team führten zu einer effizienteren Fallführung, einer besseren Koordination der Leistungen und zu weniger Ansprechpartnern für die Klientinnen und Klienten. Viele fachliche Synergien im sozialen Bereich konnten genutzt werden.

Daher bringt sich die Gemeinde auch gern finanziell in das Projekt ein. Die Gemeinde hält für das Projekt einen Stellenanteil von 25 % (15% E 6 und 10% A13) vor. Hierfür entstehen der Gemeinde derzeit jährliche Kosten in Höhe von ca. 15.200 Euro.

Gesellschaftliche, politische und fachliche Entwicklungen konnten durch das gebildete Sozialraumteam konsequent verfolgt und laufend in die Angebote eingearbeitet werden.

Unseren Willen, den Erfolg des Projekts weiter auszubauen und zu sichern, haben wir neben dem zuvor skizzierten finanziellen Engagement auch dadurch bekräftigt, dass wir die in einem zentral in Unterhausen gelegenen, ehemaligen „Waschhäusle“ eingerichtete und ins Leben gerufene Schrauberwerkstatt zusätzlich zum ursprünglich vereinbarten Projektrahmen unterstützen, indem wir die Miete (100 Euro monatlich) und die Nebenkosten zahlen und auch in die umfassende Renovierung investieren (derzeit bereits ca. 10.000 Euro). Zusätzlich wird die Gemeinde - vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistages zum Antrag von pro Juventa - die Personalkosten mit jährlich ca. 19.000 Euro tragen.

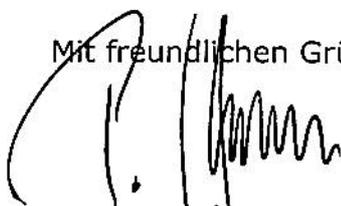
Mit der Eröffnung des Bürgerbüros und Bürgertreffs mit barrierefreien Zugängen neben dem Rathaus in Lichtenstein ging auch ein vom Familienbüro vorangetriebenes wichtiges Projekt an den Start.

So wie die Schrauberwerkstatt neue Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche eröffnet, ergeben sich für das Familienbüro und die Netzwerkpartner neue Möglichkeiten und Kooperationschancen im Interesse der Eltern und Familien.

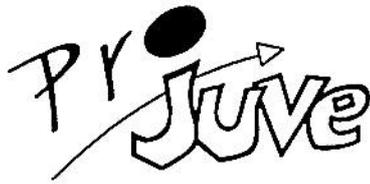
Neben den Kosten für eine qualitativ gute und bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung in Höhe von jährlich ca. 1,84 Mio. Euro und den Kosten für die Jugendarbeit in Höhe von ca. 66.000 Euro jährlich wird projektbegleitend die Schulsozialarbeit anteilig von der Gemeinde getragen. Die vom Landkreis geförderte 70%-Stelle wird durch die Gemeinde auf 100% aufgestockt. Hierfür entstehen der Gemeinde zusätzliche Kosten in Höhe von jährlich 26.500 Euro.

Das investierte Gesamtvolumen von jährlich über 60.000 Euro zeigt deutlich die Absicht der Gemeinde Lichtenstein, das Sozialraumorientierte Modellprojekt aufgrund der erzielten Wirkungen als Standard dauerhaft in der Gemeinde zu verankern. Daher unterstützen wir den Antrag der pro juventa gGmbH im vollen Umfang und würden eine positive Entscheidung sehr begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Nußbaum
Bürgermeister



Das Modellprojekt sozialraumorientierte Jugendhilfe in Lichtenstein

pro juventa gemeinnützige Jugendhilfegesellschaft
Theodor-Heuss-Str. 19/13, 72762 Reutlingen
Tel.: 07121 9249-0, Fax: 07121 9249-39
info@pro-juventa.de, www.pro-juventa.de

Inhaltsverzeichnis

1. Projektziele und –hintergrund	2
2. Finanzierungsbedarf von pro juventa	2
3. Das Sozialraumteam	2
4. Das Familienbüro	4
Aufgaben und Entwicklung	4
Auswertung Familienbüro	5
<i>Durch wen erfolgte die Vermittlung?</i>	6
<i>Wer benötigt Hilfe?</i>	6
<i>Ergebnisse und Wirkungen der Beratungsgespräche</i>	6
5. Das Elterncafé im Bürgertreff	7
6. Entwicklung und Durchführung präventiver Projekte	8
7. Die Schrauberwerkstatt	9
8. Einbindung von Ehrenamt und Freiwilligenengagement	10
9. Ausblick und Bewertung	10

1. Projektziele und –hintergrund

Die Arbeitsgruppe „Angebote im Sozialraum“ auf Landkreisebene hat im Auftrag des Landrates in den Jahren 2014/15 Leitgedanken zur qualitativen Weiterentwicklung der Jugendhilfe durch sozialraumorientierte Modellprojekte im Landkreis entwickelt. Die Jugendhilfe vor Ort sollte einen Beitrag auf drei Ebenen leisten:

- **Einheit der Jugendhilfe.** Die Jugendhilfe soll ortsnah und vernetzt agieren. Noch ist die Jugendhilfe vor Ort zersplittert. Manche Aufgaben, z. B. Kinderbetreuung, sind in kommunaler Hand, manche sind mischfinanziert (z. B. Schulsozialarbeit), die Erziehungshilfen sind Kreisaufgabe. Einige Hilfen sind vor Ort (z. B. Kinderbetreuung, Schulsozialarbeit), andere ortsfern (z. B. Erziehungsberatung).
- **Erziehungspartnerschaft.** Die geeinte Jugendhilfe soll zusammen mit Eltern und Schule daran mitwirken, dass Lichtenstein gute Bedingungen für das Aufwachsen von Kindern hin zu einem verantwortlichen, selbständigen Leben bietet.
- **Gutes Zusammenleben in der Kommune.** Dieser Grundsatz knüpft an das afrikanische Sprichwort an, dass ein ganzes Dorf für die gute Erziehung eines Kindes notwendig ist. Vereine, Kirchen, Initiativen, alle ehrenamtlich Tätigen, Handel, Gewerbe und Industrie, Gemeindeverwaltung und Gemeinderäte sollen neben Jugendhilfe und Schule potentiell ihren Beitrag leisten (können). Auch der Landkreis mit seinen überörtlichen Leistungen ist hier mitgedacht.

Lichtenstein wurde als einer von zwei möglichen Projektstandorten ausgewählt. Daraufhin wurde ein gemeinsamer Planungsprozess in Lichtenstein angestoßen und eine örtliche Projektgruppe eingerichtet.

Das sozialraumorientierte Modellprojekt in Lichtenstein wurde konzipiert auf Grundlage

- der von der Arbeitsgruppe formulierten Leitgedanken
- des integrierten Gemeindeentwicklungskonzepts Lichtenstein 2030
- einer Befragung der örtlichen Einrichtungen, Dienste, Vereine, Kirchen.

2. Finanzierungsbedarf von pro juvena

Seit dem 1.1.2016 ist das Projekt in der Umsetzung. Ein sogenanntes Sozialraumteam arbeitet im Familienbüro und setzt die genannten Ziele um. Die von pro juvena geschaffene 50% Stelle für das Familienbüro wird von der Lechler Stiftung vier Jahre lang bis Ende 2019 gefördert (ca. 50% der Aufwendungen). Die restlichen Finanzmittel haben die Gemeinde und der Landkreis aufgewendet. pro juvena hat sich mit Eigenmitteln beteiligt.

Das Projekt hat die Erwartungen erfüllt und soll weitere drei Jahre fortgeführt werden. Ab 1.1.2020 entsteht daher ein Finanzierungsbedarf. pro juvena beantragt die Übernahme der Kosten für das eingesetzte Personal im Familienbüro. Die 50% Stelle teilen sich zwei Fachkräfte (40% und 10%). pro juvena beteiligt sich weiterhin mit Eigenmitteln an der Finanzierung.

3. Das Sozialraumteam

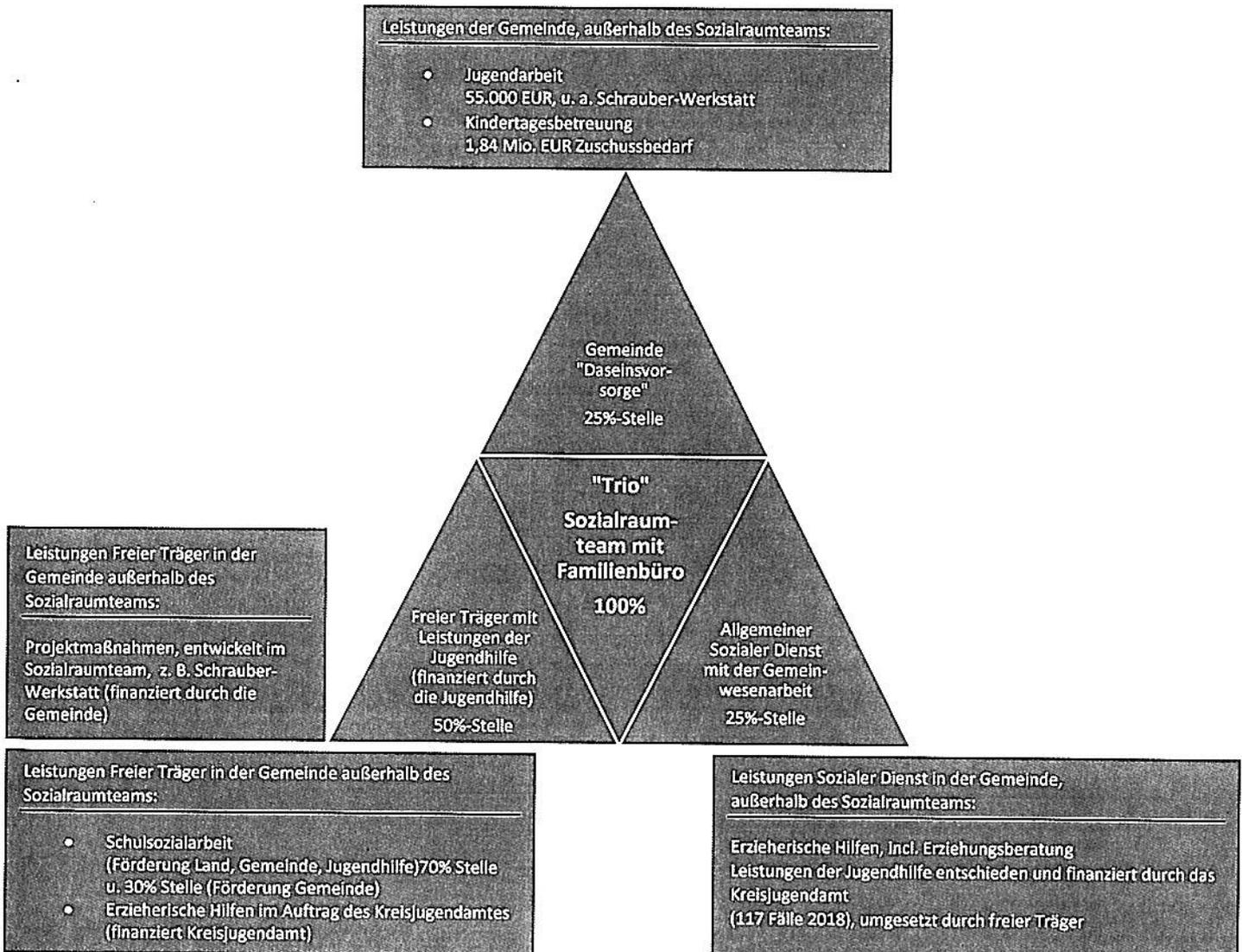
Im Lichtenstein bilden Gemeinde, Jugendamt und freier Jugendhilfeträger ein Team mit Leistungen „aus einer Hand“. In dieser Konstellation ist das Projekt innovativ und hat vielleicht ein Alleinstellungsmerkmal aufzuweisen. Alle drei Teammitglieder gehören jeweils unterschiedlichen Institutionen an, sind also Teil ganz unterschiedlicher Hierarchien, Aufgaben, Abläufe und Regelsysteme. Das Neue an diesem Projekt ist also gleichzeitig das Anspruchsvolle und eine Herausforderung für die drei beteiligten Institutionen. Wie bei allen weitreichenden Entscheidungen liegen die Probleme im Detail. Es wurde ein Weg gefunden, der größtmögliche Autonomie und schnelle, wirksame

Entscheidungen vor Ort ermöglicht und gleichzeitig gesetzeskonformes Vorgehen und die Einhaltung grundlegender Standards der drei beteiligten Institutionen absichert.

Das Sozialraumteam besteht aus dem Sozialen Dienst des Jugendamts (25%), einer Gemeindeangestellten (25%) und zwei Fachkräften von pro juvena (10%-Stelle für Projektentwicklung, 40%-Stelle für die Beratungs- und Vermittlungsleistungen im Familienbüro). Das Familienbüro umfasst also 4 Personen mit insgesamt 100% Beschäftigungsumfang.

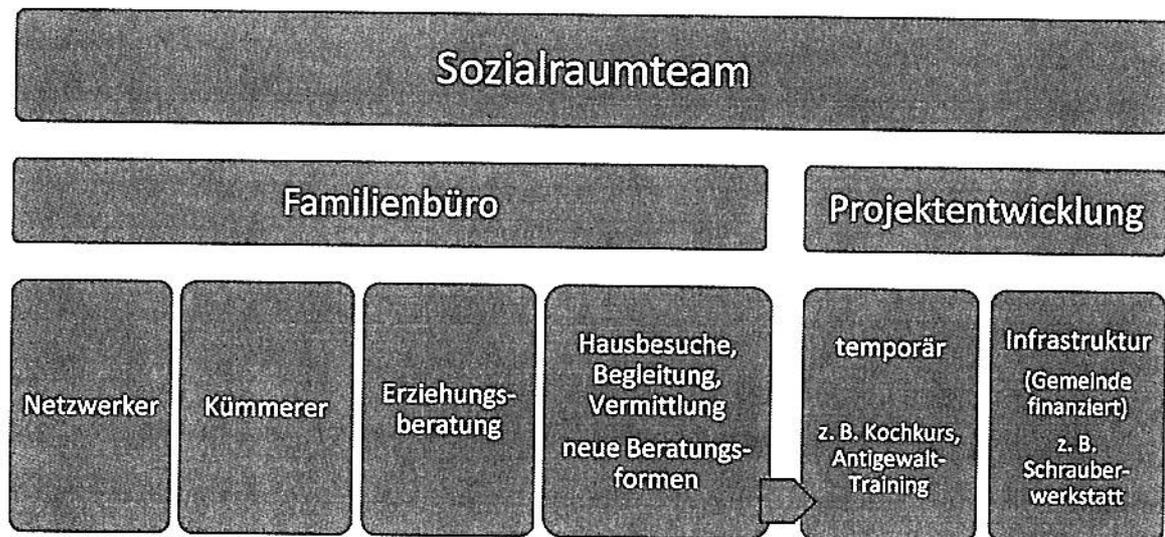
Die Fachkraft des Jugendamts ist als Sozialer Dienst mit 80% ausschließlich für Lichtenstein tätig, davon sind 25% Freistellung für das Projekt. Der Soziale Dienst ist zusammen mit einer Fachkraft von pro juvena (40%) zuständig für Erziehungsfragen im Familienbüro. Beide entscheiden i. d. R. auch gemeinsam, ob eine Erziehungshilfe notwendig ist. Auch hierin hat das Projekt eine innovative Komponente. Damit stärkt der Landkreis in Rahmen einer spezifischen Organisationsentwicklung die Entscheidungs- und Handlungskompetenzen vor Ort in der Kommune. Die zweite Fachkraft von pro juvena (10%) ist vorwiegend für Projektentwicklung eingesetzt.

Eine Mitarbeiterin der Gemeinde Lichtenstein (25%) komplettiert das Team und damit auch das Familienbüro. Ihre Aufträge sind weiter gefasst, sie erfüllt die Funktion einer „Kümmererin“ für viele Lebenslagen. Sie ist neben ihrer klassischen gemeindlichen Aufgabe als Dienstleisterin für Familien auch für die erweiterten Aufgaben und die „unsortierten Anliegen“ zuständig. Damit ermöglicht sie den sozialpädagogischen Fachkräften die Konzentration auf die Beratung und Begleitung in Erziehungsfragen sowie die Projekt- und Netzwerkarbeit und vermittelt in ihrer Lotsenfunktion Termine im Familienbüro. Das nachfolgende Schaubild (gemeinsam mit der Jugendhilfeplanung des Landkreises entwickelt) verdeutlicht die Einbettung des Sozialraumteams in die Jugendhilfelandchaft in Lichtenstein.



Jeder Partner im Trio, also Gemeinde, Jugendamt und pro juventa, erbringt spezifische Leistungen, sowohl innerhalb des Sozialraumteams als auch außerhalb. Das Sozialraumteam mit dem Familienbüro wird zur Drehscheibe und Vernetzungsagentur für diese Jugendhilfeinfrastruktur, ganz im Sinne der Projektziele, die Jugendhilfe zu einen, eine Erziehungspartnerschaft mit der Schule zu bilden und zu einer familienfreundlichen Kommune beizutragen.

Im Rahmen der Projektentwicklung im Familienbüro werden Projekte entwickelt, die entweder neben der Beratung und den Hausbesuchen neue Zugänge schaffen, z. B. über die Aktivierung von Ressourcen (Kochkurse, Wanderwochenenden) oder bei einer Problemhäufung über Gruppenangebote Abhilfe schaffen (z. B. Antigewalt-Training bei häuslicher Gewalt). Sofern Projekte nicht temporär eingesetzt werden, sozusagen als aufsuchende Beratung und Begleitung in anderer Form, sondern dauerhaft in der Infrastruktur der Gemeinde verankert werden sollen, werden diese Projekte von der Gemeinde finanziert (siehe oben, Schrauberwerkstatt).



Das Sozialraumteam soll auch Unterstützungsangebote außerhalb der Gemeinde barrierefreundlich gestalten und lokal verankern: z. B. Lerntherapiegruppe an der Schule, Alleinerziehenden Treff, Beratungstag, an dem sich Beratungsstellen vor Ort vorstellen, Bildungsangebote des Landesprogramms STÄRKE.

Das Sozialraumteam soll nicht nur seine Erfahrungen nutzen, um selbst Projekt zu starten, sondern auch die örtlichen Akteure dazu anregen, im Rahmen bereits bestehender Strukturen neue Angebote für die Zielgruppe vor Ort zu entwickeln: z. B. werden im Familienbüro Bildungsbedarfe erkannt, die dann im Elternbildungsprogramm des AK FLIP (Für Lichtensteiner Projekte) oder VHS-Angeboten abgebildet werden. Über aufsuchende Arbeit erreicht das Sozialraumteam Familien, die den Weg in das Familienbüro (noch) nicht finden.



4. Das Familienbüro

Aufgaben und Entwicklung

Das Familienbüro verbindet

- Klassische kommunale familienbezogene Leistungen

z. B. Beratung und Hilfe bei der Beantragung von Wohngeld, Miet- und Lastenzuschuss, Grundsicherung, Landeserziehungsgeld, Betreuungsgeld, Rentenangelegenheiten, Familienpass

- **Erweiterte Leistungen**

z. B. Familienbüro als „Schaufenster“ der kommunalen Familienpolitik: Öffentlichkeitsarbeit ("Lebendiges Lichtenstein", Familienwegweiser), Ansprechpartner für Vereine, Institutionen, Ehrenamtliche und Freiwillige, Ressourcendatenbank, Kontakt und Vermittlungsstelle für Nachbarschaftshilfen, Information rund um Kinderbetreuung, -tagespflege, Erziehung, Bildung und Freizeitmöglichkeiten sowie Erstberatung hinsichtlich finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten

- **„Unsortierte Anliegen“**

z. B. Erstversorgung, -information und erst danach Vermittlung zum pädagogischen Team in die Sprechstunde des Familienbüros bei Notlagen und Bedarfen von Kindern und Familien, Aufnahme von Anregungen und Bedarfen vor Ort, Aufdecken von Angebotslücken und Impulsgeber für die Weiterentwicklung der kommunalen Familienpolitik.

- **Lotsenfunktion**

Information und Orientierung bezogen auf alle Angebote in der Jugendhilfe und bei den Vereinen.

- **Sprechstunden für Erziehungsfragen**

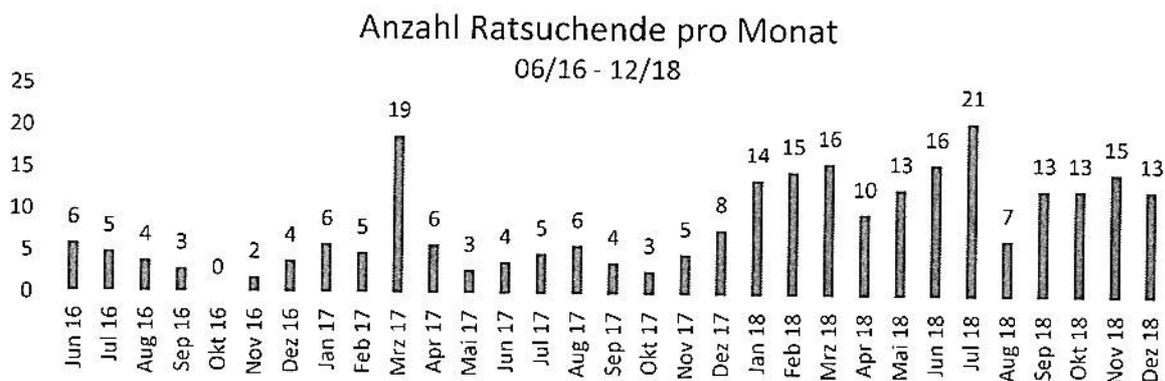
Beratung in Erziehungsfragen. Vertiefende Information und ggf. Vermittlung zu Jugendhilfeangeboten vor Ort und im Landkreis. Die Sprechstunden werden gemeinsam vom Sozialen Dienst des Jugendamts und von pro juventa durchgeführt. Die anderen Leistungsfelder werden von der Gemeinde abgedeckt.

Wichtigste Kooperationspartner des Familienbüros sind die Schulsozialarbeiterin (pro juventa), und die Hauptamtsleiterin der Gemeinde. Sie schaffen die Verbindung zur örtlichen Grundschule, docken das Familienbüro an das Lichtensteiner Elternbildungsprogramm und den Kinder- und Jugendaktionstag an, knüpfen die Verbindungen zu den Kindertagesbetreuungseinrichtungen, den Vereinen und Kirchen.

Das Familienbüro wurde am 16. März 2016 eröffnet. Die Öffnungszeiten wurde auf Mittwoch 15:00 – 17:00 Uhr festgelegt. Anfang 2017 wurde die Öffnungszeiten bedarfsgerecht auf 15:00 – 18:00 Uhr ausgeweitet. Seit Mai 2017 ist das Familienbüro zusätzlich zum Mittwoch auch donnerstags von 9:00 – 11:00 Uhr geöffnet. Das Büro ist im Foyer des Rathauses im Rahmen einer Umbaumaßnahme neu eingerichtet.

Auswertung Familienbüro

Von Januar 2017 bis Dezember 2018 wurden insgesamt 101 Familien oder Einzelpersonen beraten. 2017 waren es 47 Klienten, davon wurden 21 auch 2018 weiter beraten. Hinzu kamen 54 neue Ratsuchende, so dass 2018 insgesamt 75 unterschiedliche Familien oder Einzelpersonen das Familienbüro aufgesucht haben.

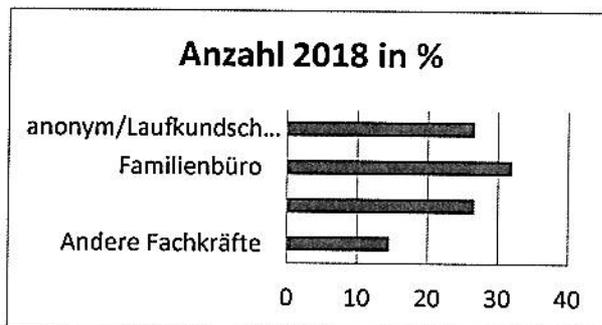


Gezählt wurden die Anzahl der (unterschiedlichen) Ratsuchenden pro Monat. 2018 waren dies über alle Monate hinweg insgesamt 166 Ratsuchende. Dabei wurden Ratsuchende nicht doppelt gezählt, falls mehrere Termine in einem Monat stattfanden. Daher liegt die Zahl der Beratungen mit 215 im Jahr 2018 höher.

Die Zahl der Ratsuchenden pro Monat ist ein Maß für die Inanspruchnahme durch unterschiedliche Themen und Menschen, die sie mitbringen. Sie steigt im Jahr 2018 deutlich an auf durchschnittlich 14 pro Monat. 2017 wurden dagegen durchschnittlich 6 Familien oder Jugendliche pro Monat versorgt.

Der Zugang erfolgte überwiegend nicht aus einer bestehenden Erziehungshilfe heraus. Damit ist belegt, dass das Familienbüro nicht einfach als eine Außenstelle des Sozialen Dienstes fungiert, der damit die Familien mit Erziehungshilfe „fallnäher“ und effizienter begleitet, sondern vielmehr von Ratsuchenden aufgesucht wird, die im Vorfeld von Erziehungshilfe Rat und Hilfe suchen. Dieser Trend hat sich 2018 verstärkt, die weit überwiegende Zahl der Beratungen bezieht sich nicht auf laufende Erziehungshilfen.

Durch wen erfolgte die Vermittlung?

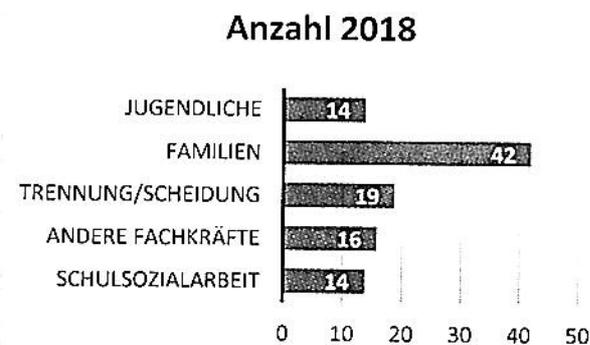


Die meisten Besucher (24) waren bereits zuvor mit dem Familienbüro in Kontakt. 20 Ratsuchende besuchten das Familienbüro erstmalig in Eigeninitiative. 20 wurden über Regeleinrichtungen (Schule, Schulsozialarbeit, Kindergarten) und 11 über andere Fachkräfte vermittelt. Der Kontakt zu Geflüchtete kam meist über Fachkräfte zustande. Der Vergleich der Verteilung 2016/17 mit 2018 zeigt, dass wie angestrebt die Zahl derer deutlich

zugenommen hat, die nicht über das Familienbüro vermittelt wurden, sondern spontan vorbeigeschaut haben. Auch die Rolle der Fachkräfte ist gestiegen, was für eine gelungene Kooperation spricht.

Wer benötigt Hilfe?

Neben der Hilfe für insgesamt 75 Ratsuchende (Jugendliche, Familien, Familien in oder nach Trennung/



Scheidung) wurden noch Beratungen mit 14 Schulsozialarbeiter_innen und 16 weiteren Fachkräften durchgeführt. Überwiegend kamen Familien mit Erziehungsfragen, Problemen in Zusammenhang mit Trennung/Scheidung oder häuslicher Gewalt. Teilweise fragten auch Jugendliche oder Fachkräfte (z. B. Kindergärten, Schulsozialarbeit) um Rat oder wollten ein gemeinsames Vorgehen bei der Hilfe für Familien absprechen.

Ergebnisse und Wirkungen der Beratungsgespräche

Es ist gelungen, durch Beratung und Begleitung vor Ort, die Einbindung von Fachkräften, die Vermittlung von Hilfsquellen, das Vor-Ort-Holen von externer Beratungskompetenz, Projektentwicklung für Kinder und Jugendliche, Beratung in Erziehungsfragen, Paarkonflikten oder durch die Erschließung und Sicherung von Ressourcen bei Arbeit, Gesundheit, Wohnen und Freizeitgestaltung, die Lebens- und Erziehungsbedingungen zu verbessern. Gleichzeitig war es möglich, durch die genannten Interventionen intensivere Erziehungshilfen zu vermeiden. Die Ergebnisse im Einzelnen:

- ▶ Konfliktlösung oder -entschärfung durch Trennungs- & Scheidungsberatung, 6 Paare werden weiterhin betreut. Es ist kein zusätzlicher Beratungsbedarf entstanden.
- ▶ Verhinderung von Erziehungshilfe durch Anbindung an Projekte (s.u.) des Familienbüros:
 - Kochkurse

- Wanderwochenende
- Zwei STÄRKE-Kurse auf der Alb getrennt für Mütter und Väter zum Thema Stressbewältigung und Selbstfürsorge
- „Schrauberwerkstatt“
- ▶ Verhinderung von Erziehungshilfe durch Anbindung an das Familienbüro, teilweise mit Hausbesuchen und längerer Begleitung
- ▶ Beendigung von Erziehungshilfe durch gute Anbindung und regelmäßige Termine im Familienbüro
- ▶ Problemlösung durch Kontakte herstellen und Weiterverweisung, z. B. zum Projekt Join (Vermittlung von Praktika, Ausbildung und Beschäftigung für junge Erwachsene).
- ▶ Vermittlung in Dienste auf Landkreisebene und die Einbindung externer Lösungskompetenz. Im Jahr 2018 war die Kooperation mit der Fachstelle „häusliche Gewalt“ des Jugendamts besonders gefragt.
- ▶ Einbindung von externer Beratungskompetenz auf Kreisebene in das Familienbüro Lichtenstein, z. B. NAWO - Netzwerk Ambulante Wohnungssicherung mit Beratung 14tägig im Familienbüro im Rathaus.
- ▶ Einleitung von Erziehungshilfe, z. B. SPFH. Mehrwert entsteht durch die Hilfe aus einer Hand (pro juvena) und durch die Möglichkeit, das örtliche Netzwerk in Lichtenstein zu nutzen.

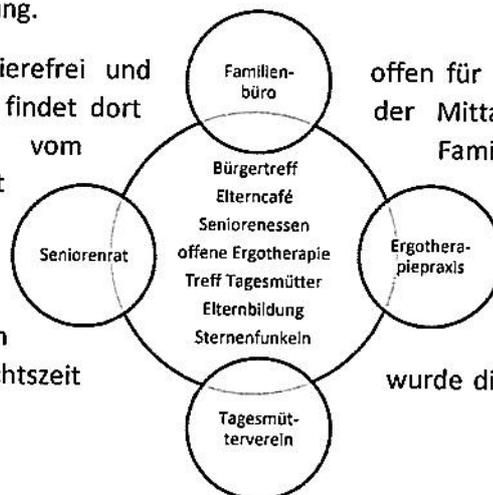
5. Das Elterncafé im Bürgertreff

Das Highlight 2018 war die Eröffnung des Bürgertreffs am 14. März. Die Gemeinde Lichtenstein hat das ehemalige Postgebäude, das direkt an das Rathaus angrenzt, auf 20 Jahre angemietet und zum Bürgertreff umgebaut. Der Bürgertreff besteht aus dem Bürgerbüro, das nun als hochfrequentierter Teil der Gemeindeverwaltung besonders leicht zu erreichen ist, und einem 100qm großen, hellen und freundlich gestalten Veranstaltungsraum mit Spielecke für Kinder, Küche und WCs.

Das Familienbüro hatte nun die einmalige Chance, zusammen mit anderen Netzwerkpartnern die neuen Möglichkeiten des Bürgertreffs zu nutzen und ein Elterncafé im Bürgertreff aufzubauen. Mit der Eröffnung des Bürgertreffs im März 2018 sind ein dritter Termin und eine weitere Komponente hinzugekommen. Der Mittwochnachmittag als Beratungstermin des Familienbüros ist seit Dezember 2018 komplett in den Bürgertreff verlagert und als Elterncafé neu konzipiert. Die Beratungstermine mit Eltern und/oder Jugendlichen finden jetzt am Dienstag- und Donnerstagsvormittag im Rathaus statt. Das Elterncafé ist ein niederschwelliges Beratungsangebot vor allem für Eltern und Familien. Die Eltern mit ihren Kindern können kommen und zum Beispiel bei einer Tasse Kaffee sich austauschen, Beratung in Anspruch nehmen oder sich gegenseitig helfen. Bei intensiverem Beratungsbedarf können dann Einzeltermine im Rathaus vereinbart werden, dort ist auch räumlich ein geschützterer Rahmen möglich.

Damit ist es gelungen, neben der Schrauberwerkstatt ein zweites zentrales Teilprojekt innerhalb des Projektzeitraumes zu realisieren. Bei der vor Projektbeginn durchgeführten Befragung stand ein Elterncafé ganz oben auf der Liste der Bedarfsmeldungen. Deshalb stand Elterncafé im Zentrum der weiteren Projektentwicklung.

Der Bürgertreff ist barrierefrei und Seit Anfang Januar 2018 findet dort Kooperationen wurden vom Ergotherapiepraxis bietet Kind(ern) im Rahmen den Räumen des Chance, Ergotherapie Freude sollen bei den kommen. Zur Weihnachtszeit



offen für ein Netzwerk verschiedener Nutzer. der Mittagstisch für Senioren statt. Neue Familienbüro initiiert. Die ortsansässige einmal monatlich Eltern mit einer „offene Ergotherapie“ in Elterncafés kostenfrei die kennenzulernen. Spaß und Übungen auch nicht zu kurz wurde die Aktion „Sternenfunkeln“, die Frau

Alle verantwortet, vom Rathaus in den Bürgertreff verlegt. Die Übergabe der von Paten gespendeten Geschenke an die Kinder hat für viel Freude gesorgt und war ein voller Erfolg. Die Möglichkeiten des Bürgertreffs und des Elterncafés haben sich so herumgesprochen. Die Tagesmütter will ab Februar 2019 14täglich das Elterncafé betreiben. Damit wird der Bürgertreff neben der Gemeinde (Bürgeramt, Elternbildung, Sternenfunkeln) von vier weiteren Netzwerkpartnern genutzt und weiterentwickelt.

6. Entwicklung und Durchführung präventiver Projekte

Im Gegensatz zu Schrauberwerkstatt, die in die Infrastruktur der Gemeinde überführt werden soll, handelt es sich hier um temporäre Projekte, die sozusagen als Beratung in anderer Form die Leistungen des Familienbüros komplettieren. Sie ermöglichen gruppenbezogene Interventionen, wenn sich Probleme häufen, erlauben andere Einblicke in Eltern-Kind-Interaktionen und aktivieren Ressourcen innerhalb der Familien. Sie ermöglichen Eltern und Kindern, neue, positive Seiten am anderen zu entdecken und unterstützen damit den Beratungsprozess.

Ausgehend von der Bedarfswahrnehmung im Familienbüro sollen Projekte entwickelt werden, die Familien zielgenau unterstützen. Es wurden verschiedene Formate „am Markt getestet“. Bewährt haben sich die Kochkurse für Kinder, die Eltern-Kind-Wanderwochenenden und die beiden Elternkurse im Rahmen von STÄRKE auf der Alb, die auch offen sind für Eltern aus umliegenden Gemeinden. Diese präventiven Projekte werden i. d. R. jährlich neu aufgelegt. Der Zugang erfolgte über die Ausschreibung im Amtsblatt der Gemeinde, Empfehlungen des Familienbüros und der Schulsozialarbeit.

Die vom Land finanzierten STÄRKE-Kurse beinhalten die Themen „Für sich sorgen, Kurzzeitentspannung und Stressbewältigung, Gemeinschaft erleben, besser in Kontakt kommen, Konflikte vermeiden, entschärfen, lösen“. Der Zuspruch steigt, nicht alle Anmeldungen können berücksichtigt werden.

Für die Kochkurse für 6 – 15jährige bestehen Wartelisten, zum Abschluss der 10 – 12 Termine kochen die Kinder für ihre Eltern ein Mehrgängemenü. Beim Wanderwochenende mit den Eltern für 8-16jährige werden Mut, Ausdauer und über Grenzen gehen herausgefordert.

Gerade die Möglichkeit, außerhalb der Beratungsgespräche und den Einschätzungen von Dritten ein konkretes Bild der Eltern-Kind-Interaktionen zu bekommen den Hilfebedarf konkret einzuschätzen zu können, machen diese drei Angebote besonders wertvoll. Manchmal zeigen sich Eltern von einer ganz anderen Seite als im Beratungsgespräch.

Insgesamt ist es gelungen, Kinder mit besonderem Bedarf zu stärken, gute Kontakte zu den Eltern aufzubauen, den Bedarf besser abzuschätzen und das Familienbüro bekanntzumachen. Anregungen und zusätzliche Hilfsangebote werden von den Eltern aufgrund der positiven Vorerfahrungen besser angenommen.

Ausblick:

Die beiden Fachkräfte von pro juvena sind zertifizierte Antigewalt-Trainer_innen. Es lag nahe, bei zunehmendem Bedarf etwas gegen häusliche Gewalt zu tun und diese Kompetenz zu nutzen. Noch Ende 2018 wurde mit fünf Männern ein klassisches konfrontatives AGT-Training mit „heißem Stuhl“ in drei Kurseinheiten jeweils am Freitag und Samstag mit je einem Treffen davor und danach begonnen. Das Zwischenergebnis ist ermutigend, ein Mann hat einem anderen beim Umzug geholfen, ein zugezogener Mann wurde mit Unterstützung der Gruppe in einen Verein integriert. Wir planen, das AGT-Training ggf. jährlich neu aufzulegen und auch den „Opfern“ ein Angebot zu machen.

Die Schrauberwerkstatt ist ein Angebot vorwiegend für Jungs. Viele Mädchen wollen keinen Kurs oder ein fortlaufendes Projekt, sie sind an einzelnen Aktionen interessiert und wollen untereinander Angebote „Mädchen für Mädchen“ machen. Gedacht ist an eine Einführung in Hip-Hop, Backen, Yoga oder Kick-Boxen mit je ein bis drei Terminen. Wir wollen nun dabei helfen, Rahmenbedingungen für eine

Aktionsbörse zu schaffen. Unter dem Motto unseres neuen Projektes „Mädchen für Mädchen“ können die Mädchen einbringen, was sie gut können und von den Fähigkeiten und Talenten anderer profitieren.

7. Die Schrauberwerkstatt

Die „Schrauberwerkstatt“ besteht seit Oktober 2017 und wurde personell zunächst vom Jugendamt finanziert. Seit dem 1.1.2019 teilen sich das Jugendamt und die Gemeinde die Finanzierung der Personalkosten. Die Gemeinde war bereit, das Gebäude anzumieten, zu renovieren und für die Schrauberwerkstatt inklusive aller Nebenkosten zur Verfügung zu stellen. Die Schrauberwerkstatt wird durch einen technisch versierten Mitarbeiter von pro juvena (25%) durchgeführt. Die pädagogische Anleitung wird durch einen Sozialpädagogen übernommen.

Die Schrauberwerkstatt ist ein wesentlicher Baustein und Schritt hin zu einer wirksamen und lebensnahen Hilfe für ein Gruppe Jugendlicher, die schon länger auf sich aufmerksam machen. Die Schrauberwerkstatt ist, ganz im Sinne des Projektziels, „dort hinzugehen, wo die Kinder und Jugendlichen sind“, im Waschhäusle angesiedelt. Das Waschhäusle ist ein kleines Gebäude in unmittelbarer Nähe des Treffpunkts von gefährdeten Jugendlichen im Ortszentrum. Die Schrauberwerkstatt ist ein offener Treff für alle technikinteressierten Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahren. Im Rahmen der wöchentlichen Öffnungszeiten an zwei Tagen können unter fachkundiger Anleitung mitgebrachte Fahrräder oder Mopeds repariert und an vorhandenen Motoren geschraubt werden. Grundlegende Funktionen werden erklärt und einfache Reparaturen erlernt und durchgeführt und der Umgang mit Werkzeug vermittelt. Im Gegensatz zur offenen Jugendarbeit sind die Jugendlichen herausgefordert, bestimmte beruflich relevante Kompetenzen zu entwickeln. Der Lernweg soll nicht über Beziehung zum Kompetenzerwerb führen, sondern eher umgekehrt über den Kompetenzerwerb zur Beziehung und zu einem durch den Lernerfolg objektivierten gesteigerten Selbstbewusstsein.

Erreichte Ziele:

- ▶ Ca. 10 Kindern und Jugendlichen zwischen 9 und 16 Jahren kommen regelmäßig zur Schrauberwerkstatt, darunter auch Jungen, die sonst nur schwierig in Gruppen zu integrieren sind und in der Schrauberwerkstatt durch Erfolgserlebnisse sichtbar an Selbstbewusstsein gewinnen. Insgesamt haben seit Oktober 2017 52 verschiedene Jugendliche am Angebot teilgenommen. Zusätzlich zum Besucherstamm gibt es „Laufkundschaft“, die unregelmäßig vorbeischaut. Darunter auch Eltern mit Kindern bzw. Großeltern mit ihren Enkeln sowie Anwohner, die einfach mal schauen wollen oder Hilfe anbieten.
- ▶ Es gibt einen sichtbaren Fortschritt bei einzelnen Teilnehmern nicht nur im Umgang mit Werkzeugen, sondern auch im Gruppen-/Sozialverhalten. Die aufgestellten Regeln können von allen akzeptiert und eingehalten werden.
- ▶ Besonders bei einigen Jungs, die sonst im Alltag wenig Bestätigung bekommen, ist ein Zuwachs des Selbstwerts deutlich zu spüren. („Ich hab die Schraube aufbekommen die vorher keiner gelöst bekommen hat.“)
- ▶ Das Interesse für einen technischen Beruf konnte bei den Teilnehmern geweckt werden, ein Praktikum wurde vermittelt.
- ▶ In Kombination mit dem praktischen Tun wird auch immer theoretisches Wissen vermittelt. Beispiel: Beim Zerlegen eines geschmolzenen Motorblocks wurde auf den Schmelzpunkt von Aluminium hingewiesen. Die Jungs recherchierten daraufhin selbstständig die Schmelzpunkte von anderen Metallen.
- ▶ Es gibt inzwischen eine gute Kooperation mit ortsansässigen Firmen und dem AK Asyl, die sich an den Renovierungsarbeiten beteiligen bzw. ehrenamtlich mitarbeiten.
- ▶ Anders als bei der offenen Jugendarbeit ist die Schrauberwerkstatt kein „elternfreier Raum“. Das Thema Technik zieht auch einige Väter an, die Anteil nehmen, ihre Söhne anders

wahrnehmen und ermutigen, vorbeischaun und auch bei der Renovierung oder durch Werkzeugausleihe mithelfen.

Als fester Infrastrukturbaustein in der Jugendhilfelandchaft Lichtensteins, der vom Sozialraumteam entwickelt wurde, soll die Schrauberwerkstatt zukünftig ab 1.1.2020 von der Gemeinde finanziert werden.

8. Einbindung von Ehrenamt und Freiwilligenengagement

Der Trend geht zu projektbezogenem Engagement, die längerfristige Bindung an ein Ehrenamt ist eher unzeitgemäß. Deshalb dürfen wir uns vom ehrenamtlichen Engagement der Vereine über den unmittelbaren Vereinszweck hinaus nicht zu viel erwarten. Ziel ist die Schaffung von Win-Win-Situationen, dazu ist es notwendig, selbst ein attraktives Angebot zu machen und/oder sehr konkrete Andockpunkte zu schaffen. Diese Strategie hat zu ersten Erfolge geführt:

1. Das Familienbüro kann und will das Elterncafé im Bürgertreff nicht nur selbst betreiben, das wäre auch gar nicht im Sinne der Projektziele, denn es geht ja darum, Ressourcen in der Gemeinde zu aktivieren und Netzwerke zu schaffen. Der Tagesmütterverein ist bereit, sich beim Elterncafé zu engagieren, weitere Netzwerkpartner sind der Seniorenrat und eine Ergotherapiepraxis (siehe oben).
2. Durch einen Vater, der im Handballverein tätig ist und dessen Kind von einem Projekt des Familienbüros profitiert hat, sind Kontakte entstanden, aus denen die Idee des „Kärrelesrennen“ entstanden ist, das gemeinsam mit örtlichen Vereinen und der Schrauberwerkstatt im Frühjahr 2019 durchgeführt werden soll. Die Experten des Soifa-Bobby-Club aus dem benachbarten Würtingen helfen mit Rat und Tat.
3. Der Ausbau des Waschhäusles für die Jugendlichen der Schrauberwerkstatt wurde und wird unterstützt von der Kreissparkasse (Finanzierung Schweißgerät), der Volksbank (Geldspende), durch Material und Dienstleistungen der örtlichen Handwerksbetriebe, Jugendliche, Väter und einen mithelfenden Rentner.
4. Durch den Kontakt von Jugendlichen mit den Handwerkern und den Zugewinn an technischen Kenntnissen in der Schrauberwerkstatt lassen sich auch Praktika besser vermitteln, ein Jugendlicher hat darüber bereits einen Praktikumsplatz gefunden.
5. Über die Gemeindeangestellte, die Andockpunkt für Ehrenamtlich ist, sollte ein Geflüchteter, der auch im Asyl-Arbeitskreis tätig ist, im Waschhäusle immer mittwochs um 16.30 Uhr eine Fahrradwerkstatt anbieten. Diesem Angebot fehlt es noch etwas an Verbindlichkeit, wir arbeiten daran.

9. Ausblick und Bewertung

- ▶ Die Arbeit des Familienbüros wird über Erwarten gut angenommen, das Zusammenspiel im Trio Gemeinde, Jugendamt und Jugendhilfeträger funktioniert auf der fachlich-persönlichen Ebene hervorragend. Die Balance zu finden zwischen institutioneller Einbindung und der notwendigen Handlungsfreiheit vor Ort ist nicht immer einfach, aber viele offene Fragen wurden geklärt.
- ▶ Über die Gemeindeangestellte im Familienbüro werden auch Bürger_innen erreicht und ggf. weitervermittelt, die Informationsbedarf über die Angebote und Hilfsmöglichkeiten der Kommune oder des Landkreises haben. Sie „überweist“ passgenau die Menschen, die von der Arbeit des Sozialraumteams profitieren, das sich mit Erziehungs- und Lebensfragen befasst. Als „Kümmererin“ erreicht Frau Alle auch Menschen, die noch gar nicht in der Lage sind, ihr Anliegen „beratungsreif“ zu formulieren und einzuordnen.

- ▶ Über die Einbindung der Fachstelle „häusliche Gewalt“, NAWO oder STÄRKE-Kurse wurden die Ressourcen des Landkreises verstärkt für Lichtenstein genutzt.
- ▶ Die Wirkungen des Familienbüros über Beratung, Begleitung und die Entwicklung präventiver Projekte sind sichtbar. Kinder, Jugendliche und Eltern „stimmen mit den Füßen ab“ und nehmen die Angebote wahr. Alternativen zu (kosten-)intensiven Erziehungshilfen konnten entwickelt werden.
- ▶ Durch den dritten Wochentermin und die neue Komponente im Bürgertreff ist das Familienbüro noch barrierefreier und vielfältiger geworden. Für den Bürgertreff wurden wie berichtet neue Netzwerkpartner gewonnen, die das Elterncafé des Familienbüros mit ihren Angeboten ergänzen.
- ▶ Das Zusammenspiel zwischen Schulsozialarbeit und Familienbüro wurde durch Vereinbarungen geregelt, über Auswertungstermine wird die Umsetzung der Kooperation überprüft und optimiert, weiterführende Schulen auf der Alb werden einbezogen.
- ▶ Es ist deutlich zu früh, die aktuelle Fallzahl- und Kostentwicklung als Indikator für nachhaltige Erfolge heranzuziehen. Die Entwicklung der Fallzahlen ist dennoch mehr als beeindruckend, innerhalb von zwei Jahren ist es gelungen, die Erziehungshilfen um 44% zu reduzieren. Damit übersteigen die eingesparten Mittel deutlich die Kosten der eingesetzten Ressourcen. Es ist auch bei erfolgreichem Verlauf nicht zu erwarten, dass diese Entwicklung so fortgeschrieben werden kann. Um die Fallentwicklung zu bewerten, ist die Auswertung von längeren Zeitreihen notwendig.
- ▶ Neben kleineren Projekten ist es gelungen, mit der Schrauberwerkstatt und dem Elterncafé zwei „Leuchtturmprojekte“ für die Zielgruppen Familien und Jugendliche „zum Leuchten zu bringen“. Voraussetzung dafür war die Bereitschaft der Gemeinde und des Jugendamts, neue Ressourcen in diese Projekte einzuspeisen.
- ▶ Der Ausbau der Schrauberwerkstatt, das neu aufgelegte AGT-Training, die geplante Aktionsbörse „Mädchen für Mädchen“ und das „Kärrelesrennen“ zeigen die Dynamik des Projektbereichs, der neben der Beratung und dem Begegnungsraum Elterncafé neue Zugänge zu Familien schafft und gleichzeitig das Tor bildet zum Ausbau des Freiwilligenengagements, wie die oben genannten Beispiele belegen.
- ▶ Wir sehen uns bestätigt, über konkrete Angebote und Win-Win Situationen neue Andockpunkte für Ehrenamt und Kooperationen mit Vereinen zu schaffen und erwarten weiterhin neben den unmittelbaren Wirkungen für die Besucher auch neue Anstöße für Kooperationen und die Einbindung und Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement. Diese Erwartungen werden belegt durch die genannten Erfolge im Zusammenhang mit Familienbüro, Elterncafé, Schrauberwerkstatt und den anderen präventiven Projekten.

Angesichts der erzielten Wirkungen sind sich die drei Akteure Gemeinde Lichtenstein, Jugendamt und pro juventa einig, das Projekt ab 1.1.2020 entlang der aufgezeigten Perspektiven weiterzuentwickeln und nachhaltig zu gestalten.

Reutlingen, den 03.06.2019

Hans-Anton Maier
Geschäftsführer pro juventa

X Antrag 2020 **Verwendungsnachweis**

pro juvena gGmbH

1. Ausgaben**1.1 Personalkosten**
 Anzahl Beschäftigte
 Umfang in % (Vollzeitäquivalente)

 2 Eing.:
 50 %

 Landratsamt Reutlingen
 Kreisjugendamt -
 24. Juli 2019
1.1.1 Gehälter/Löhne

Fachkraft 1 TvÖD S11 St.6	40%	30.879,15 EUR	
Fachkraft 2 TvÖD S11 St.4	10%	6.725,35 EUR	
Honorarkräfte		EUR	
Hilfskräfte/Ehrenamtliche		EUR	
Zivildienstleistende		EUR	
Praktikanten/innen		EUR	
Reinigungspersonal		EUR	
			37.604,49 EUR

1.1.2 Personalnebenkosten

Arbeitgeberanteil Sozialversicherung		EUR	
Aus- und Fortbildung		EUR	
Supervision		EUR	
Beitrag zur Berufsgenossenschaft		EUR	
Reisekosten		EUR	
Sonst. Umlagen Leitung, Verwaltung, Beratung		3.760,45 EUR	3.760,45 EUR

1.2 Raumkosten

Mieten/Pachten		EUR	
Raumnebenkosten		EUR	EUR

1.3 Sachkosten Verwaltungs-und Betriebskosten

Büromaterial		EUR	
Öffentlichkeitsarbeit		EUR	
KFZ-Betriebskosten		EUR	
Instandhaltung/Reparaturen für Räume und Gebäude		EUR	
Porto und Telekommunikation		EUR	
Versicherungen		EUR	
Beiträge/Abgaben/Steuern/Zinszahlungen		EUR	
Mediz./pflieg. Verbrauchsmittel		EUR	
Lebensmittelaufwand		EUR	
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner		EUR	
Sonstiges (päd. Bewegungsfeld, Projekte)		EUR	0,00 EUR

1.4 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten

EUR

Laufende Ausgaben gesamt

41.364,94 EUR

1.5 Sachmittel/Investitionen (über 800 EUR)

EUR

1.6 Zuführung zu Rücklagen

EUR

Summe Ausgaben und Zuführung zu Rücklagen

EUR

2. Einnahmen			
2.1	Leistungsentgelte für Dienstleistungen		
	Selbstzahler	EUR	
	Krankenkassen	EUR	
	Pflegekassen	EUR	
	Sozialämter	EUR	
	Ersätze von Kooperationspartnern	EUR	
	Sonstiges	EUR	EUR
2.2	Sonstige Erlöse		
	Mieteinnahmen	EUR	
	Zinsen/Kapitalerträge	EUR	
	Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	EUR	EUR
2.3	Öffentliche Zuschüsse		
	Stadt/Gemeinde	EUR	
	Landkreis	EUR	41.164,00
	Land	EUR	
	Bund	EUR	
	Europäische Gemeinschaft	EUR	
	Arbeitsamt (ABM u.a.)	EUR	
	Landeswohlfahrtsverband	EUR	
	Sonstiges (Bp.KSK; Krankenkassen etc.)	EUR	EUR
2.4	Eigenmittel		200,94
	Mitgliedsbeiträge	EUR	
	Spenden/Bußgelder	EUR	
	Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	EUR	EUR
Einnahmen gesamt			41.364,94 EUR
2.5	Entnahme aus Rücklagen		EUR
Summe Einnahmen und Entnahme aus Rücklagen			EUR
3. Weitere Angaben			
3.1	Rücklagen		
	Stand: 01.01.2019		0,00 EUR
	Stand: 31.12.201x		EUR
3.2	Barvermögen (Festgelder, Bankguthaben, Kasse)		
	Stand: 01.01.2019		0,00 EUR
	Stand: 31.12.201x		EUR
3.3	Schuldenstand		
	Stand: 01.01.2019		0,00 EUR
	Stand: 31.12.201x		EUR

Die Ausgaben und Einnahmen sind notwendig.
Bei der Verwendung wird/wurde wirtschaftlich und sparsam verfahren.
Beim Verwendungsnachweis stimmen die Angaben mit den Büchern und Belegen


.....
(Datum, rechtsverbindliche Unterschrift)

Hans-Anton Maier

04.06.2019

X Antrag 2021 **Verwendungsnachweis**

pro juvena gGmbH

Landratsamt Reutlingen
- Kreisjugendamt -
Eing.: 24. Juli 2019
2
50 %

1. Ausgaben

1.1 Personalkosten

Anzahl Beschäftigte

Umfang in % (Vollzeitäquivalente)

1.1.1 Gehälter/Löhne

Fachkraft 1 TvÖD S11 St.6 40% 31.496,73 EUR

Fachkraft 2 TvÖD S11 St.5 10% 7.255,12 EUR

Honorarkräfte EUR

Hilfskräfte/Ehrenamtliche EUR

Zivildienstleistende EUR

Praktikanten/innen EUR

Reinigungspersonal EUR 38.751,85 EUR

1.1.2 Personalnebenkosten

Arbeitgeberanteil Sozialversicherung EUR

Aus- und Fortbildung EUR

Supervision EUR

Beitrag zur Berufsgenossenschaft EUR

Reisekosten EUR

Sonst. Umlagen Leitung, Verwaltung, Beratung 3.875,19 EUR 3.875,19 EUR

1.2 Raumkosten

Mieten/Pachten EUR

Raumnebenkosten EUR EUR

1.3 Sachkosten Verwaltungs-und Betriebskosten

Büromaterial EUR

Öffentlichkeitsarbeit EUR

KFZ-Betriebskosten EUR

Instandhaltung/Reparaturen für

Räume und Gebäude EUR

Porto und Telekommunikation EUR

Versicherungen EUR

Beiträge/Abgaben/Steuern/Zinszahlungen EUR

Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel EUR

Lebensmittelaufwand EUR

Erstattungen/Umlagen usw. an

Kooperationspartner EUR

Sonstiges (päd. Bewegungsfeld, Projekte) EUR EUR

1.4 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten EUR

Laufende Ausgaben gesamt 42.627,04 EUR

1.5 Sachmittel/Investitionen (über 800 EUR) EUR

1.6 Zuführung zu Rücklagen EUR

Summe Ausgaben und Zuführung zu Rücklagen EUR

2. Einnahmen			
2.1	Leistungsentgelte für Dienstleistungen		
	Selbstzahler	EUR	
	Krankenkassen	EUR	
	Pflegekassen	EUR	
	Sozialämter	EUR	
	Ersätze von Kooperationspartnern	EUR	
	Sonstiges	EUR	EUR
2.2	Sonstige Erlöse		
	Mieteinnahmen	EUR	
	Zinsen/Kapitalerträge	EUR	
	Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	EUR	EUR
2.3	Öffentliche Zuschüsse		
	Stadt/Gemeinde	EUR	
	Landkreis	EUR	41.987,00
	Land	EUR	
	Bund	EUR	
	Europäische Gemeinschaft	EUR	
	Arbeitsamt (ABM u.a.)	EUR	
	Landeswohlfahrtsverband	EUR	
	Sonstiges (Bp.KSK; Krankenkassen etc.)	EUR	EUR
2.4	Eigenmittel		640,04
	Mitgliedsbeiträge	EUR	
	Spenden/Bußgelder	EUR	
	Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	EUR	EUR
	Einnahmen gesamt		42.627,04 EUR
2.5	Entnahme aus Rücklagen		EUR
	Summe Einnahmen und Entnahme aus Rücklagen		EUR
3. Weitere Angaben			
3.1	Rücklagen		
	Stand: 01.01.2019		0,00 EUR
	Stand: 31.12.201x		EUR
3.2	Barvermögen (Festgelder, Bankguthaben, Kasse)		
	Stand: 01.01.2019		0,00 EUR
	Stand: 31.12.201x		EUR
3.3	Schuldenstand		
	Stand: 01.01.2019		0,00 EUR
	Stand: 31.12.201x		EUR

Die Ausgaben und Einnahmen sind notwendig.

Bei der Verwendung wird/wurde wirtschaftlich und sparsam verfahren.

Beim Verwendungsnachweis stimmen die Angaben mit den Büchern und Belegen


 (Datum, rechtsverbindliche Unterschrift)

04.06.2019

Hans-Anton Maier

X Antrag 2022 **Verwendungsnachweis**

pro juvena gGmbH

Landratsamt Reutlingen
- Kreisjugendamt -

1. Ausgaben

1.1 Personalkosten

Eing.: 24. Juli 2019

Anzahl Beschäftigte 2

Umfang in % (Vollzeitäquivalente) 50 %

1.1.1 Gehälter/Löhne

Fachkraft 1 TvÖD S11 St.6 40% 32.126,66 EUR

Fachkraft 2 TvÖD S11 St.5 10% 7.400,22 EUR

Honorarkräfte EUR

Hilfskräfte/Ehrenamtliche EUR

Zivildienstleistende EUR

Praktikanten/innen EUR

Reinigungspersonal EUR 39.526,89 EUR

1.1.2 Personalnebenkosten

Arbeitgeberanteil Sozialversicherung EUR

Aus- und Fortbildung EUR

Supervision EUR

Beitrag zur Berufsgenossenschaft EUR

Reisekosten EUR

Sonst. Umlagen Leitung, Verwaltung, Beratung 3.952,69 EUR 3.952,69 EUR

1.2 Raumkosten

Mieten/Pachten EUR

Raumnebenkosten EUR EUR

1.3 Sachkosten Verwaltungs-und Betriebskosten

Büromaterial EUR

Öffentlichkeitsarbeit EUR

KFZ-Betriebskosten EUR

Instandhaltung/Reparaturen für Räumlichkeiten EUR

Porto und Telekommunikation EUR

Versicherungen EUR

Beiträge/Abgaben/Steuern/Zinszahlungen EUR

Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel EUR

Lebensmittelaufwand EUR

Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner EUR

Sonstiges (päd. Bewegungsfeld, Projekte) EUR 0,00 EUR

1.4 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten EUR

Laufende Ausgaben gesamt 43.479,57 EUR

1.5 Sachmittel/Investitionen (über 800 EUR) EUR

1.6 Zuführung zu Rücklagen EUR

Summe Ausgaben und Zuführung zu Rücklagen EUR

2. Einnahmen			
2.1	Leistungsentgelte für Dienstleistungen		
	Selbstzahler	EUR	
	Krankenkassen	EUR	
	Pflegekassen	EUR	
	Sozialämter	EUR	
	Ersätze von Kooperationspartnern	EUR	
	Sonstiges	EUR	EUR
2.2	Sonstige Erlöse		
	Mieteinnahmen	EUR	
	Zinsen/Kapitalerträge	EUR	
	Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	EUR	EUR
2.3	Öffentliche Zuschüsse		
	Stadt/Gemeinde	EUR	
	Landkreis	EUR	42.826,00
	Land	EUR	
	Bund	EUR	
	Europäische Gemeinschaft	EUR	
	Arbeitsamt (ABM u.a.)	EUR	
	Landeswohlfahrtsverband	EUR	
	Sonstiges (Bp.KSK; Krankenkassen etc.)	EUR	EUR
2.4	Eigenmittel		653,57
	Mitgliedsbeiträge	EUR	
	Spenden/Bußgelder	EUR	
	Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	EUR	EUR
Einnahmen gesamt			43.479,57 EUR
2.5	Entnahme aus Rücklagen		EUR
Summe Einnahmen und Entnahme aus Rücklagen			EUR
3. Weitere Angaben			
3.1	Rücklagen		
	Stand: 01.01.2019		0,00 EUR
	Stand: 31.12.201x		EUR
3.2	Barvermögen (Festgelder, Bankguthaben, Kasse)		
	Stand: 01.01.2019		0,00 EUR
	Stand: 31.12.201x		EUR
3.3	Schuldenstand		
	Stand: 01.01.2019		0,00 EUR
	Stand: 31.12.201x		EUR

Die Ausgaben und Einnahmen sind notwendig.
Bei der Verwendung wird/wurde wirtschaftlich und sparsam verfahren.
Beim Verwendungsnachweis stimmen die Angaben mit den Büchern und Belegen


.....
(Datum, rechtsverbindliche Unterschrift)

Hans-Anton Maier
.....

04.06.2019